

Der „Loop“ liegt in der Bürgermeinung vorne

Ob Klaus Pleil wollte, dass der Viehmarktplatz etwas ganz Besonderes wird – „der geilste Platz der Welt“. Die Brucker Bürger folgten ihm und seiner Vision in der 3.

Bürgerversammlung zur Umgestaltung des innerstädtischen Geländes und sprachen sich mit deutlicher Mehrheit für den außergewöhnlichsten und mutigsten der drei Entwürfe, den sogenannten Loop der Architekten Planstadt Senner/ Haack, Höpfner aus.

Das 13-köpfige Bauherrengremium hatte wenige Tage zuvor mit acht Stimmen für den Entwurf einer Marktscheune des Büros bbz/ Fröhlich, Schreiber, mit vier Stimmen für den Loop und mit nur einer Stimme für Planorama/ Hütten und Paläste gestimmt.

Rund 200 Bürger verfolgten interessiert die Vorstellung der nun weiter in die Tiefe ausgearbeiteten Entwürfe der drei Büros. Es startete mit **bbz/ Fröhlich und Schreiber**, die als zentrales Gebäude eine sogenannte Marktscheune mit Platz für Café, Einzelhandel und Marktständen, die in Nischen angeordnet sind, präsentierten. Das Gebäude soll transluzent sein und abends von innen heraus leuchten. Die Höhe des Gebäudes ist mit zehn Metern veranschlagt. Der Abgang in die Tiefgarage erfolgt über das Gebäude.

Planorama/ Hütten und Paläste sieht kein Gebäude vor, sondern einen überdachten, witterungsgeschützten Außenraum, der auf zwei Füßen steht. Unter diesem „Pavillon“, der ganz im Norden situiert ist, könnten ein Café und die hüttenartigen Marktstände untergebracht werden.

Planstadt Senner/ Haack und Höpfner betonte, dass man auch einmal Mut bei der Gestaltung haben sollte. Dies liege auch im Trend der neuen Wahrnehmung von Plätzen, würde Identifikation und einen Anziehungspunkt für den Tourismus schaffen. Das Dach des Loops ist den Planern von großer Wichtigkeit, ist es doch ebenerdig von der Pucher Straße aus begehbar und lädt zum Entdecken des Platzes ein, bietet einen geschützten Rückzugsbereich; dies alles auch außerhalb der Öffnungszeiten. Die modularen Marktstände können flexibel darunter aufgestellt werden, im nördlichen Teil findet der in der Ausschreibung geforderte Einzelhandel ebenso Platz wie ein Café gegenüber der Fleischer-Villa. Im Turm an der Pucher Straße, über den auch die Erschließung der Tiefgarage erfolgt, könnten Wohnungen und eine Gastronomie mit Dachterrasse entstehen.

Die Bürger hatten auch diesmal wieder Zeit, sich ausgiebig an den sogenannten Expertentischen mit den Planern auszutauschen, die Pläne und Modelle zu begutachten und Lob und Kritik mittels Karten abzugeben. Bis zu drei Punkten konnte für den favorisierten Entwurf vergeben werden. Das Rennen machte mit 57 Prozent der Loop, vor der Marktscheune mit 36 Prozent. Der offene Pavillon erhielt sechs Prozent Zustimmung.